

Besserer Hochwasserschutz und Fischdurchgängigkeit in Reinach

Die Wyna trat in der Gemeinde Reinach immer wieder über die Ufer. Mit ein Grund dafür war ein altes Wehr. Es wurde abgerissen und durch eine naturnahe Blocksteinrampe ersetzt. Das ehrgeizige Projekt erreicht dabei mehrere Ziele gleichzeitig: Die Hochwassersicherheit ist gestiegen, Fische können wieder bachaufwärts wandern und dank einer elektronischen Messeinrichtung kann die Wassermenge jederzeit abgelesen und bei Hochwasser entsprechend reagiert werden.

Überschwemmungen führten in der Gemeinde Reinach immer wieder zu Schäden in Millionenhöhe. Die Wehranlage eingangs Dorf war mit ein Grund, dass die Wyna bei Hochwasser immer wieder über die Ufer trat. Ehemals diente das Wehr der Firma VOCO

Hanspeter Lüem
Abteilung Landschaft
und Gewässer
062 835 34 75

für den Betrieb ihres Wasserkraftwerks, für dessen Betrieb sie ein ehehaftes Wasserrecht

besass. Der «Mülkanal», welcher das Kleinkraftwerk speiste, verläuft entlang der Hauptstrasse. Vor längerer Zeit hat die Firma VOCO AG das Kleinkraftwerk stillgelegt.

Die Abteilung Landschaft und Gewässer hat zusammen mit den betroffenen Gemeinden ein Hochwasserschutz- und Renaturierungskonzept für das ganze Wynental erarbeitet. Es enthält unter anderem den Umbau der VOCO-Wehranlage und berücksichtigt die Aspekte Hochwassersicherheit, Fisch-

gängigkeit und Wassernutzung. Zudem sieht es den Einbau eines elektronischen Durchflussmessers vor.



Foto: H. P. Lüem

Die Blockrampe in Reinach ist ein gutes Beispiel dafür, dass ein Renaturierungsprojekt auch in räumlich schwierigen Verhältnissen umgesetzt werden kann.



Foto: H. P. Lüem

Das Demontage-team beim Abbau der Wehrmechanik, die bei der Alten Mühle in Aarau wieder zum Einsatz kommt.



Foto: H. P. Lüem

Das Wehr, ein für Fische kaum überwindbares Hindernis, wird zu einer naturnahen Blockrampe umgebaut.

Nach einem Variantenstudium wurde ein Projekt mit einer neuen Blocksteinrampe realisiert.

Mehr Sicherheit und bessere Vernetzung

Eine Blockrampe ersetzt das bestehende Wehr. Dadurch wird die geforderte Hochwassersicherheit erreicht und Fische können wieder bachaufwärts wandern. Für die Entnahme von Kühl- und Brauchwasser wird neu eine Pumpstation gebaut. Die Stromproduktion von



Foto: H. P. Lütem

Von unten her wird die Blockrampe stufenweise aufgebaut und ein lebhaftes Bachgerinne modelliert.



Foto: H. P. Lütem

Präzisionsarbeit auf engem Raum – das Wasserbauteam des Werkhofs Suhr hat die Aufgabe gut gemeistert.

11,5 Kilowatt durch das Minikraftwerk wird eingestellt. Das Land des Mülkanals dient als Realersatz für den neuen Strassenkreisel im Zusammenhang mit der WSB-Verlegung Reinach–Menziken.

Reizvolle Aufgabe für das Wasserbauteam

Die Aufgabenstellung war für das Wasserbauteam des Werkhofs Suhr schwierig und reizvoll zugleich: Auf einer Länge von nur 20 Metern mussten rund zwei Meter Absturzgefälle so aufgefangen werden, dass auch kleinere Fische den Aufstieg im Gewässer wieder schaffen. Zudem befindet sich die Blockrampe unmittelbar vor der grossen Eindolung der Wyna – der Eingang dieses Kanals darf auf keinen Fall verstopfen. Dies erforderte zusätzliche Sicherheitsmassnahmen. Erschwerend kam hinzu, dass die Arbeiten in den vorgegebenen engen räumlichen Verhältnissen ausgeführt werden mussten. Das fertige Projekt zeigt, dass die Fachleute diese Herausforderungen bestens gemeistert haben.

In einem ersten Arbeitsschritt wurde das alte Wehr abgebrochen, um die Gewässersohle im Staubereich möglichst weit abzusenken. Mit der anschliessenden Sicherung der Sohle unterhalb des ehemaligen Wehrs konnte die geforderte Stabilität des Bachbetts und des Ufers erreicht werden.

Einzelne, versetzt angeordnete grosse Blocksteinreihen bilden die Grundkonstruktion der Rampe. In die Zwischenbereiche dieser Querriegel wurden kleinere Blocksteine eingesetzt und die Lücken mit Grobkies-Bollen-

steinen aufgefüllt. Die Zwischenbereiche lassen eine eingeschränkte Dynamik zu: Kies kann sich ablagern und Vertiefungen, so genannte Auskolkungen, können entstehen. Dies führt zu vielfältigen Sohle- und Fliessstrukturen.

Der Böschungsfuss musste aus Sicherheitsgründen ebenfalls verbaut werden.

Aus biologischer Sicht haben Hartverbauungen eine Verarmung an Lebensräumen zur Folge, weil gewässertypische Strukturen wie Prallufer mit Unterkolkung oder Uferabbruchzonen fehlen.

Digitale Überwachung der Abflussmengen

Dank dem Einbau einer digitalen Messstation kann die Sektion Wasserbau nun die aktuellen Abflusswerte des Mülkanals von Aarau aus abfragen bzw. überwachen. Dadurch lässt sich kontrollieren, ob die getroffenen Massnahmen zum Schutz vor Hochwasser tatsächlich erfolgreich sind.

Gutes Beispiel trotz wenig Platz

Die Gesamtkosten für den Abbruch des alten Wehrs und den Bau der Blocksteinrampe betragen rund 140'000 Franken.

Das Bauwerk hat den lang anhaltenden und intensiven Niederschlägen im letzten Herbst standgehalten. Die Blockrampe in Reinach ist ein gutes Beispiel, wie auch in räumlich engen Verhältnissen ein gutes Renaturierungsprojekt umgesetzt werden kann. 🌿

Kommentar des Gemeinderates

Bei den Hochwasserereignissen der letzten Jahre stellte das alte VOCO-Wehr eine markante Gefahr für unser Dorf dar. Es musste immer wieder befürchtet werden, dass sich ein Rückstau bildet und anschliessend die Hauptstrasse überflutet wird. Ursachen waren der geringe Durchlass und der Umstand, dass das Wehr nicht immer rechtzeitig geöffnet wurde.

Einige Bewohnerinnen und Bewohner Reinachs standen dem Projekt, das Wehr in eine Blockrampe umzubauen, anfänglich skeptisch gegenüber. Das Bauwerk hat jedoch die ersten Bewährungsproben bei den lang anhaltenden und massiven Niederschlägen des vergangenen Spätherbstes bestanden. Mit dem Bauwerk ist auch ein digitaler Durchflussmesser installiert worden. Bei Hochwasser können so die Einsatzkräfte rechtzeitig alarmiert werden.

Auch die Fische profitieren. Die Blockrampe ermöglicht ihnen und anderen Wasserbewohnern den mehr oder weniger freien Aufstieg nach Menziken.

Insgesamt gesehen ein erfreuliches Werk!

Karl Schrag
Vizeammann Reinach